HMM 2010: Schlussbericht

Die Spielklassen von der Stadtliga bis zur Basisklasse haben ihre Wettkämpfe von Januar bis Juni 2010 ausgetragen. Nun ist die Saison beendet, und wir können Bilanz ziehen.
Ein großes Lob aller Vereine erhielt auf dem Hearing des Hamburger Schachverbandes der **Webmaster Gunnar Klingenhof**, der mit dem von ihm programmierten digitalen System der schnellen Ergebnismeldung und einem differenzierten Service rund um das Turnier von der automatischen Berechnung und Anzeige der DWZ-Entwicklung aller Spieler der HMM bis zu ihrer statistischen Auswertung nicht nur die Attraktivität der Homepage, sondern auch des gesamten Turniers gesteigert hat. Erfreulich ist, dass auch immer mehr Vereine ihre Ergebnisse schnell melden, statt sich noch der Postkarten zu bedienen. Ziel sollte es sein, die Ergebnismeldung noch am Wettkampfabend, spätestens aber am nächsten Vormittag zu erledigen.

Stadtliga

Da sich alle Hamburger Mannschaften in der Oberliga Nord behauptet haben, gibt es in dieser Saison drei Aufsteiger aus der Stadtliga: die beiden Ersten und der Zweite mit dem im Quervergleich der beiden Staffeln besseren Score.

Aufsteiger: FC St. Pauli 2

Die **A-Staffel** hat der FC St. Pauli 2 (16-2 / 44 ½) ungeschlagen und mit drei Punkten Vorsprung überlegen gewonnen: Das Jubiläumsjahr bringt Aufwind nicht nur für die Fußballer, sondern auch für die Schachspieler, die in der Südtribüne des Stadions ein Internationales Open veranstalten. Der Wettkampf der letzten Runde gegen die Schachfreunde Wedel (3-15 / 23 ½) war zugleich die Generalprobe für die Live-Übertragung der Spitzenbretter des Opens. Die Gäste wehrten sich heftig und leisteten lange Widerstand, sie mit 2 ½ - 5 ½ verloren und damit zurück in die Bezirksliga müssen. Zweiter wurde der SK Union Eimsbüttel 2 (13-5 / 43 ½) trotz seiner 3-5 Niederlage beim Niendorfer TSV (12-6 / 41). Als der bessere Zweite im Quervergleich der beiden Staffeln sind die Eimsbüttler aufstiegsberechtigt, doch wurde vereinsintern nach einigen Erörterungen entschieden, das Aufstiegsrecht nicht wahrzunehmen, denn mit seiner Ersten ist der Verein schon in der Landesliga vertreten und die Kader für zwei Mannschaften in der höchsten Hamburger Liga sind möglicherweise nicht groß genug. Den Kampf um den dritten Platz entschied HSK 5 (13-5 / 40 ½) knapp mit 5-3 gegen den SKJE (11-7 / 37 ½) für sich: Dass der dritte Platz nach einem möglichen Verzicht des SK Union Eimsbüttel noch aufstiegsrelevant werden könnte, ließ sich kaum einer träumen; umso größer war die Freude, als sich das offen bekannte Saisonziel überraschend doch noch als erreicht herausstellte. Einen postiven Score hat auch der Königsspringer SC 3 (10-8 / 41), der beim bereits als Absteiger feststehenden Wilhelmsburger SK (1-17 / 21 ½) mit 6 ½ - 1 ½ gewann. Der Barmbeker SK 2 (4-14 / 28 ½) musste nach der 2-6 Niederlage gegen HSK 6 (7-11 / 38) noch bis zum letzten Wettkampf der Schachfreunde Wedel bangen, aber Norbert Becker und André Bigalke konnten sich schließlich als Kiebitze am Millerntor überzeugen, dass ihr Klub den Klassenerhalt geschafft hatte.

Aufsteiger: HSK 8

In der **B-Staffel** brauchte HSK 8 (14-4 / 43 ½) in der letzten Runde gegen den SC Schachelschweine (8-10 / 34) nur noch zwei Brettpunkte, um den 1. Platz zu verteidigen. Die erforderlichen vier Remisen standen schnell auf den Brettern und im Protokoll, bis zum 3 ½ - 3 ½ ging's remislich weiter, doch die FBL-Spielerin Jade Schmidt spielte nach Sofia-Regeln ihre Partie aus und sorgte für den knappen Sieg. Den 2. Platz holten sich die Schachfreunde 2 (12-6 / 40 ½) mit einem hohen 6-2 Sieg gegen den nun Dritten HSK 7 (11-7 / 35) wieder zurück. Sie hätten nun sogar noch die Möglichkeit gehabt, in die Landesliga aufzusteigen, aber sie taten es dem SK Union Eimsbüttel gleich und verzichteten, so dass die Aufstiegsoption an HSK 5, den Dritten der A-Staffel fiel, der deutlich mehr Brettpunkte gesammelt hat als das Bruderteam.
Dramatisch war der Abstiegskampf. Der SV Großhansdorf 2 (3-15 / 28 ½) war schon nach der 8. Runde abgestiegen und verlor das letzte Match gegen den FC St. Pauli 3 (8-10 / 32), der sich damit endgültig rettete. Ein echtes Endspiel lieferten sich der Königsspringer SC 4 (7-11 / 33 ½) und der Barmbeker SK (7-11 / 32 ½), dessen unentschiedener Ausgang mit 4-4 die Barmbeker zum Abstieg verurteilte. Unentschieden mit 3 ½ - 3 ½ scheint auch der Wettkampf zwischen dem SC Diogenes 2 (9-7 / 43 ½) und SC Concordia (9-7 / 36) ausgegangen zu sein, aber nach den Regeln sind vier Brettpunkte für ein Unentschieden erforderlich, so dass das Match als Verlust für beide Mannschaften gewertet wird: Am Spitzenbrett fehlten beide Kontrahenten, so dass hier kein Mannschaftspunkt verteilt werden konnte und die beiden Mannschaften auf den Plätzen 4 und 5 auch am Schluss Tabellennachbarn bleiben.

Bezirksliga

Die Sieger der vier Staffeln waren schon vor der Schlussrunde ermittelt, aber die Entscheidung über den Aufstiegsplatz für den besten Zweiten aller Staffeln fiel erst in der letzten Runde, in der auch noch einige Fragen im Abstiegskampf geklärt wurden.

Aufsteiger: HSG/BUE und SK Weisse Dame

Die **A-Staffel** stellt zwei Aufsteiger, denn neben der bereits aufgestiegenen HSK/BUE (16-2 / 49 ½) setzte sich der SK Weisse Dame (15-3 / 42 ½) in den letzten beiden Runden mit einem 4-4 gegen den überraschenden Dritten HSK 10 (13-5 / 44 ½) und einem 5 ½ - 2 ½ Sieg gegen den Absteiger HSK 9 (4-14 24 ½) an die Spitze der Zweiten aller vier Staffeln und schaffte den schon im Vorjahr angestrebten Aufstieg. Mit Willie Rühr (vom HSK) ist inzwischen die erste Verstärkung für die neue Herausforderung gewonnen worden. Die HSG/BUE konnte sich in der letzten Runde sogar eine Heimniederlage gegen SK Marmstorf 2 (13-5 / 43 ½) leisten, der mit diesem Bravourstück seinen guten 4. Platz unterstrich – fünf Punkte vor der vom TV Fischbek 2 (8-10 / 33 ½) angeführten zweiten Tabellenhälfte mit negativen Score ab Platz 5. Die Fischbeker schlugen in der letzten Runde den SC Schachelschweine 2 (5-13 / 27) und verdammten sie zum Abstieg, während der zeitgleich beim HSK 10 mit 3-5 unterlegene Bille SC 3 (5-11 / 30) sich aufgrund der besseren Brettpunkte gerettet hatte. Das letzte Match der Staffel war eine Woche nach diesen beiden entscheidenden Abstiegsduellen für die Abstiegsfrage bereits bedeutungslos: Der SKJE 3 (7-11 / 33) wusste die Schachelschweine selbst im Falle einer hohen Niederlage bereits hinter sich und verbesserte sich mit einem 5-3 Sieg beim Altonaer SK/Finkenwerder (6-12 / 33) auf den 6. Platz.

Aufsteiger: HSK 11

In der **B-Staffel** blieb HSK 11 (17-1 / 45 ½) auch in der letzten Runde in der Erfolgsspur und gewann mit 6-2 beim TV Fischbek (10-8 / 38), dem Vierten, während der HSK 12 (12-6 / 44), dem Zweiten, offenbar auf ein Retter T-Shirt vom FC St. Pauli 5 (4-12 / 27 ½) scharf war: Die 3 ½ - 4 ½ Niederlage zu Hause war die den Umsatz im HSK Schachnzentrum steigernde Rettung für die Gäste. Dritter wurde noch der mit zwei Niederlagen gestartete Pinneberger SC 2 (11-7 / 38) nach seinem 5-3 Sieg gegen die Schachfreunde 3 (6-12 / 30 ½), die damit von Platz 7 auf den Abstiegsplatz 9 zurückfielen. Im „Abstiegsendspiel" behielt SW Harburg (7-11 / 30) 4 ½ Brettpunkte zu Hause und hievte sich auf den 7. Platz, während die Gäste vom Bille SC 4 (3-15 / 29 ½) mit der roten Laterne wieder nach Hause fahren mussten. Für den SKJE 4 (9-9 / 34) und den SV Diagonale (9-9 / 38 ½) ging es nur noch um einen Positionskampf im Mittelfeld, die Johanniter gewannen mit 5-3, aber die Harburger hatten genug Brettpunkte Vorsprung, um die Reihenfolge zumindest zwischen den Gegnern zu wahren, doch die Pinneberger mussten sie vorbeiziehen lassen.

Aufsteiger: SchVg Blankenese

Der Aufsteiger SchVg Blankenese (18-0 / 50 ½), gewann in der **C-Staffel** auch seinen letzten Wettkampf mit 5-3 beim FC St. Pauli 4 (8-10 / 35 ½) und liegt vier Punkte vor dem Zweiten, den Langenhorner Schachfreunden (14-4 / 44 ½), die dem HSK 13 (10-8 / 34 ½) im HSK Schachzentrum mit 5 ½ - 2 ½ das Nachsehen gab. So holte sich HSK 14 (13-5 / 40 ½) trotz einer scheinbaren 3-5 Niederlage gegen den SV Eidelstedt 2 (7-11 / 32 ½) den 3. Platz zurück. Diese Niederlage erwies sich schon bei der Eingabe der Meldung als ein 6-2 Sieg, denn die Eidelstedter hatten an Brett 3 einen nach vier Einsätzen in der Landesliga nicht mehr spielberechtigten Spieler eingesetzt, so dass ihnen alle von Brett 3 bis 8 erreichten Punkte aberkannt werden mussten. Vierter wurde der Volksdorfer SK (10-8 / 43), der den SV Diagonale 2 (5-13 / 29 ½) mit 7 ½ - ½ demontierte, doch die Harburger hatten den Klassenerhalt ja schon in der Tasche. Die beiden Absteiger SC Farmsen 2 (3-15 / 26 ½) und Pinneberger SC 3 (2-16 / 23) waren unter sich und trennten sich 4-4 unentschieden.

Aufsteiger: SC Farmsen

Auch in der **D-Staffel** stand der Top-Favorit SC Farmsen (17-1 / 47) längst als unangefochtener Staffelsieger fest, und so gaben die Farmsener in der letzten Runde gegen den Tabellenletzten HSK 15 (3-15 / 28 ½) ihren ersten Punkt ab und gestatteten ihren Gästen ein Erfolgserlebnis, das sie die Rückkehr in die Kreisliga erhobenen Hauptes antreten lässt. Zweiter blieb der SC Diogenes 3 (13-5 / 42), der sich gegen den Dritten, die Schachfreunde Sasel (11-7 / 42 ½), mit einem 4-4 behauptete. Der Barmbeker SK 3 (11-7 / 36 ½) und der SV Billstedt-Horn (11-7 / 34 ½) belegten, nach Mannschaftspunkten gleichauf, die Plätze 4 und 5. Der 5-3 Sieg der Billstedt-Horner tat Caissa Rahledt (5-13 / 30 ½) nicht weh - wegen des zeitgleichen Barmbeker 4 ½ - 3 ½ gegen den Bille SC 2 (4-14 / 28 ½), denn diese Niederlage bedeutete für die Allermöher den Abstieg und die Rettung für die Rahlstedter. Im Mittelfeld-Duell zwischen den Nachbarn Volksdorfer SK und dem Bergstedter SK 2 setzten sich die Volksdorfer mit 4 ½ - 3 ½ durch und holten sich den 6. Platz zurück.

Kreisliga

Bis auf eine waren auch in der Kreisliga alle Aufstiegsentscheidungen bereits gefallen. Da es in dieser Saison drei (statt zwei) Aufsteiger aus der Stadtliga in die Landesliga und fünf (statt vier) Aufsteiger aus der Bezirksliga gibt, darf auch in der Kreisliga der beste Dritte aller vier Staffeln nach oben. Wer hier die Nase vorn hätte, war ebenso wie einige Entscheidungen im Abstiegskampf noch offen.

Aufsteiger: HSK 16, Königsspringer 6 und SK Marmstorf 3

Zwei Aufsteiger standen schon fest, offen war noch, wer als Staffelsieger aufsteigt und ob die A-Staffel vielleicht sogar einen dritten Aufsteiger stellen könnte. Der HSK 16 (18-0 / 46 ½) wahrte seine weiße Weste und gewann in der letzten Runde zu Hause gegen die HSG/BUE 2 (6-12 / 32 ½). Der Zweite, der Königsspringer SC 6 (14-2 / 48 ½) musste dagegen mit 3 ½ - 4 ½ gegen den SK Marmstorf 3 (12-6 / 44 ½) geschlagen geben, so dass die Marmstorfer sich im Quervergleich aller Dritten der Kreisliga als beste Mannschaft behaupten konnten. Auf einen positiven Score kam als Vierter auch der TV Fischbek (8-8 / 41 ½), der mit seinem 5-3 Sieg im Duell der Tabellennachbarn den Abstand zum Niendorfer TSV (8-10 / 33 ½) vergrößerte. Die Langenhorner Schachfreunde 2 (9-9 / 33 ½) behaupteten sich mit 6-1 (ein Brett war auf beiden Seiten nicht besetzt) bei Altona/Finkenwerder 2 (6-12 / 26), und der 4 ½ - 3 ½ Sieg von HSK 17 (5-13 / 28) beim Gehörlosen SV (2-16 / 20 ½) im Freundschaftskampf der Absteiger nützte weder den einen noch schadete er den anderen: Gemeinsam werden sie in der Kreisklasse wieder angreifen.

Aufsteiger: SK Union Eimbüttel 3 und Schachfreunde Wedel 3

Die Messen zum Aufstieg in der **B-Staffel** waren längst gelesen, in der letzten Runde ging es zwischen den beiden überlegenen Aufsteigern im direkten Duell „nur noch“ um die Staffelmeisterschaft. Der SK Union Eimsbüttel 3 (18-0 / 51) gewann deutlich mit 6-2 bei den Schachfreunden Wedel 3 (16-2 / 42). Auch die Reihenfolge auf den Plätzen 3 und 4 blieb unverändert, denn die Schachfreunde 4 (10-8 / 37 ½) gewannen ebenso mit 5-3 gegen SW Harburg 2 (6-12 / 32) wie der SV Lurup (10-8 / 35 ½) gegen den TV Fischbek 4 (5-13 / 31 ½). Äußerst spannend bis zur letzten Partie blieb der Abstiegskampf. Nachdem zunächst HSK 18 (8-10 / 32 ½) mit der 3-5 Niederlage bei der SchVg Blankenese 2 (5-13 / 30 ½) jede Schützenhilfe für seine gefährdete „Brudermannschaft“ hatte vermissen lassen, fand im Stadtteilzentrum Barmbek-Basch ein echtes Endspiel zwischen dem Barmbeker SK 4 (8-10 / 33 ½) und HSK 19 (4-14 / 34) statt. Mit einem Sieg hätte sich der HSK 19 retten und die Gastgeber zum Abstieg verurteilen können. Ein Unentschieden hätte den Barmbekern zum Klassenerhalt schon gereicht, mit ihrem 4 ½ - 3 ½ Sieg wurden sie sogar noch Fünfter. Ein Unentschieden hätte aber auch HSK 19 gereicht, da zeitgleich die Fischbeker in Lurup verloren hatten, was natürlich erst beim nächtlichen Besuch der Verbandsseite im Netz bekannt wurde. Nach der sechsten Niederlage mit 3 ½ - 4 ½ fiel HSK 19 sogar auf den letzten Platz zurück, denn unsere Blankeneser Freunde hatten in den letzten beiden Runden zwei Siege gegen beide HSK Teams geschafft, und Uwe Frenzel – als Kiebitz im Barmbek-Basch dabei – hätte dem geschlagenen HSK 19 eigentlich eine rote Laterne mitbringen können. Die Mannschaft, die bei einer Wertung nach Brettpunkten mit 34 aus 72 auf Platz 5 gelandet wäre, muss von den Nachbarn lernen, wie man die Punkte verteilt: Mit einem halben Brettpunkt weniger (33 ½) haben die Barmbeker vier Mannschaftspunkte mehr erzielt!

Aufsteiger: Königsspringer SC 5 und HSK 20
Auch in der **C-Staffel** war bereits vor der Schlussrunde die Entscheidung über die Aufstiegsplätze gefallen. Der Königsspringer SC 5 (18-0 / 56 ½) siegte weiter, diesmal mit 5 ½ - 2 ½ beim Pinneberger SC 4 (8-10 / 31 ½) und weist nun mit 56 ½ Brettpunkten (aus 72) den besten Score aller Mannschaften in den HMM auf. Der Zweite HSK 20 (14-4 / 44 ½) liegt nach einer 2 ½ - 5 ½ Niederlage beim SV Eidelstedt (10-8 / 35) deutlich zurück, die Eidelstedter behaupteten sich mit einem positiven Score auf dem 4. Platz. Dritter blieb der HSK 21 (12-6 / 39), der die bereits abgestiegenen Schachfreunde Wedel (2-16 / 26 ½) mit 5 ½ - 2 ½ schlug. Der Volksdorfer SK 3 (6-12 / 27) rettete sich mit seinem Heimsieg gegen die Schachfreunde 5 (7-11 / 37) im Abstiegskampf, während der SC Rösselsprung (5-13 / 29) nach seiner 3 ½ - 4 ½ Niederlage gegen den Fünften, den Barmbeker SK 5 (8-10 / 34), auf den Abstiegsplatz 9 zurückfiel.

Aufsteiger: HSK 23 und Bramfelder SK
In der **D-Staffel** sind die beiden Aufsteiger bis zum Schluss fast im Gleichschritt marschiert: HSK 23 (17-1 / 50 ½) und der Bramfelder SK (16-2 / 47 ½) gewannen mit 6-2 gegen Caissa Rahlstedt 2 (7-11 / 33 ½) bzw. sogar mit 7-1 beim Absteiger HSK 22 (4-14 / 24 ½) und sollten sich auf neue Herausforderungen in der nächsten Saison freuen können, statt sich vor der Bezirksliga zu fürchen. Der Dritte, der SC Concordia 2 (12-6 / 40), gewann mit 4 ½ - 3 ½ gegen den SV Billstedt-Horn 2 (8-10 / 37 ½), schrammte aber um ein paar Brettpunkte am Aufstieg vorbei (s. die A- Staffel): Vielleicht gibt es als Nachrücker noch eine Chance? Vierter mit einem fast ausgeglichenen Score wurde der Bergedorfer SV (9-9 / 34 ½), der in der letzten Runde den SC Farmsen 3 (4-14 / 29 ½) mit 4 ½ - 3 ½ schlug und damit zum Abstieg verurteilte. Der Volksdorfer SK 4 (5-13 / 28 ½) hatte beim Nachbarn SV Großhansdorf 3 (8-10 / 34) ein 4-4 erreicht, so dass die Farmsener in Bergedorf mindestens ebenfalls ein Unentschieden gebraucht hätten.

Kreisklasse

In der Kreisklasse gibt es in dieser Saison sogar drei Aufsteiger mehr als üblich: Nicht nur der beste Dritte im Quervergleich aller Staffeln, wie ich annahm, begleitet die beiden ersten jeder Staffel in die Kreisliga, sondern alle drei Ditten. Der Webmaster Gunnar Klingenhof hat zu Recht darauf hingewiesen, dass aus nur drei Staffeln der Kreisklasse insgesamt acht Absteiger aus der Kreisliga (und einen Aufsteiger in die Bezirksliga) ersetzen müssen, also verlassen insgesamt neun Mannschaften die Kreisklasse in Richtung Kreisliga.

Aufsteiger: SK Marmstorf, SV Eidelstedt 4 und HSK 24
Der Ausgang der **A-Staffel** ist vielleicht wirklich sensationell zu nennen: Die drei Aufsteiger starteten in der DWZ-Rangliste auf den 8, 9, 10 – sie haben also alle drei einen gewaltigen Sprung an die Spitze tun müssen. Für die beiden Spitzenreiter war schon alles klar, dennoch landeten sie auch in der letzten Runde noch einmal zwei klare Siege. Der SK Marmstorf 4 (15-3 / 46 ½) gewann mit 6-2 beim SKJE 4 (7-11 / 28 ½), und der SV Eidelstedt 4 (15-3 / 44 ½) beim SK Weiße Dame 2 (5-13 / 28 ½) mit 6 ½ - 1 ½. Um den 3. Platz stand aber ein Fernduell zwischen den Nachbarn HSK und SC Schachelschweine an: HSK 24 (12-6 / 41 ½) schlug die Langenhorner Schachfreunde 3 (9-9 / 35) mit 6-2, so dass der SC Schachelschweine 3 (10-8 / 36 ½) 7 ½ Punkte gegen den Königsspringer SC 7 (6-12 / 33)

gebraucht hätte, um noch gleichzuziehen. Doch die Dritte der Schachelschweine verlor sogar mit 2 ½ - 5 ½, denn die Königsspringer waren im letzten Drittel endlich im Turnier angekommen: Zum Schluss gewannen sie nach unglücklichem Start alles. So konnten die Schachelschweine 4 (9-9 / 36) mit ihrem 4 ½ - 3 ½ beim Niendorfer TSV (2-16 / 30) fast noch zu ihrer Dritten aufschließen.

Aufsteiger: FC St. Pauli 6, SK Wilhelmsburg 2 und SK Union Eimsbüttel 5
In der **B-Staffel** stand nur der FC St. Pauli 6 (16-0 / 39 ½) als Aufsteiger bereits fest. Er gewann sein letztes Match beim SK Union Eimsbüttel 5 (9-7 / 36 ½), dessen aufstiegsrelevanter 3. Platz auch im Fall einer Niederlage ebenfalls bereits feststand. Der SK Wilhelmsburg 2 (12-4 / 36 ½) sicherte sich den 2. Platz durch einen 6-2 Sieg beim Bergstedter SK 2 (6-10 / 28 ½). Die Schachfreunde Sasel 2 (8-8 / 34) wurden mit einem 6-2 beim schließlich Tabellenletzten HSK 25 (4-12 / 34) Vierter vor dem spielfreien SW Harburg 3 (8-8 / 31). Der Königsspringer SC 8 (5-11 / 29) gewann mit 4 ½ - 3 ½ bei der SchVg Blankenese 3 (4-12 / 29) und verbesserte sich durch den zweiten Sieg in den letzten beiden Runden auf den 7. Platz.

Aufsteiger: SK Union Eimsbüttel 4, FC St. Pauli 6 und Bille SC 5
Nach der längst geklärten Aufstiegsfrage in der **C-Staffel** sicherte sich der SK Union Eimsbüttel 4 (17-1 / 56) die Staffel-Meisterschaft. Sein Kantersieg mit 7 ½ - ½ beim Dritten, dem Bille SC 5 (12-6 / 38 ½), fiel deutlich höher aus als der knappe 4 ½ - 3 ½ Sieg des FC St. Pauli 7 (17-1 / 49) gegen den HSK 26 (9-9 / 36 ½). Hoffentlich entmutigt die heftige Niederlage die Allermöher nicht, denn sie bleiben aufstiegsberechtigt, weil der SC Diogenes 4 (10-8 / 37) mit der 3-5 Niederlage beim Bramfelder SK 2 (11-7 / 41) die Chance auf den 3. Platz vergab und sogar noch hinter den Bramfeldern auf den 5. Platz zurückfiel. Im Kampf um die Plätze setzte sich der SV Mümmelmannsberg (7-11 / 29) mit 7 ½ - ½ deutlich von den Schachfreunden 6 (4-14 / 25 ½) ab; das gelang am Tabellenende auch dem Bergstedter SK (3-15 / 25 ½) mit einem 6-2 Sieg bei der SchVg Bankenese 4 (0-18 / 21).

Basis-Klasse

In der doppelrundig gespielten Basisklasse stand in der 9. Runde nur noch ein Match auf dem Programm: Mit 4 ½ - 3 ½ schlug der FC St. Pauli 8 (14-2 / 43 ½) in seinem letzten Match den HSK 27 (2-14 / 25) und vergrößerte damit seinen Vorsprung gegenüber den Schachfreunden Sasel (11-5 / 41). Das letzte Match der HMM 2010 in der 10. Runde bestritten HSK 27 (2-14 / 28) und der SV Lurup 2 (11-5 / 39 ½). Die Luruper gewannen mit 5-3 und schlossen das Turnier als Dritter punktgleich mit dem Zweiten ab. Die SchVg Blankenese 5 (2-14 / 8) hatte sich wegen Aufstellungsschwierigkeiten nach fünf Runden aus dem Turnier zurückgezogen, blieb aber regelkonform in der Wertung.
Ich hatte das Experiment Basis-Klasse schon für gescheitert erklärt und in meinem Bericht über die 8. Runde eine Diskussion über ihre Zukunft eröffnet. Das besser als in früheren Jahren besuchte Hearing mit 15 anwesenden Vereine gab jedoch dem Spielausschuss nach einer differenzierten Diskussion den Auftrag mit, eine Turnierordnung für die Basis-Klasse 2011 zu entwerfen, in der es einige Neuerungen und damit ein verändertes Turnier geben wird. Gespielt werden soll an nur vier Brettern, für die Spieler der Basis-Klassen soll DWZ 1300 als Höchstgrenze gelten, sie sollen aber den übrigen Reservespielern hinsichtlich der Spielberechtigung gleichgestellt sein, d.h. sie werden dreimal in einer höheren Mannschaft

als Ersatzspieler eingesetzt werden dürfen, in der letzten Mannschaft ihres Vereins sogar beliebig oft. Es besteht die Hoffnung, dass es in der neuen Basis-Klasse zumindest eine große Gruppe mit zehn Mannschaften geben könnte, ohne dass diese Steigerung eine weitere Erosion der Kreisklasse einleitet. Hier gab es zuletzt nur noch drei statt vier Staffeln. Die Vereine sind aufgefordert, zu ihrem eigenen Erhalt auch neue Mitglieder zu gewinnen und zum aktiven Spiel zu bewegen.

Christian Zickelbein